Overhead

LICHT/BEGRIFFE

Licht von oben — Ausleuchtung durch über der Szene positionierte Scheinwerfer, oft für Grundhelligkeit.

Technische Details Overhead-Setups werden meist mit Fresnel-Scheinwerfern zwischen 1K-5K Watt oder modernen LED-Panels ab 200 Watt realisiert. Die Montage erfolgt über Grip-Arms an C-Stands oder über Decken-Rigs (Grid-Systeme) in Studios. Bei einer Standard-Deckenhöhe von 4-6 Metern entstehen harte, definierte Schatten mit einem Schattenwinkel von nahezu 0 Grad zur Vertikalen.
Diffusion-Material wie 216 oder 250 reduziert die Härte um 1-2 Blendenstufen. Barn Doors begrenzen den Lichtkreis präzise auf 2-8 Meter Durchmesser je nach Brennweite und Abstand. Geschichte & Entwicklung Die Overhead-Beleuchtung etablierte sich bereits in den 1920er Jahren in den Hollywood-Studios, wo permanente Decken-Rigs die flexible Lichtführung ermöglichten. Cinematograf Gregg Toland nutzte 1941 in "Citizen Kane" erstmals systematisch extreme Overhead-Winkel für dramaturgische Effekte. Mit der Einführung von Tungsten-Fresnel-Scheinwerfern um 1950 wurde die präzise Steuerung der Overhead-Beleuchtung standard. Moderne LED-Technologie seit 2010 reduzierte Hitzeentwicklung und Stromverbrauch um 80 Prozent, was komplexere Overhead-Setups ermöglicht. Praxiseinsatz im Film Overhead-Licht erzeugt den charakteristischen "Gefängnis-Look" mit tiefen Augenschatten, wie in "The Shawshank Redemption" (1994) systematisch eingesetzt.
Horror-Produktionen nutzen hartes Overhead für bedrohliche Stimmung - "The Silence of the Lambs" (1991) verwendete 2K-Fresnel-Spots für die Hannibal-Lecter-Szenen. In Verhör-Situationen simuliert Overhead natürliche Neonröhren-Beleuchtung. Der Workflow erfordert zusätzliches Fill-Light von 45-60 Grad, um totale Schattenbildung in Augenhöhlen zu vermeiden. Overhead eignet sich besonders für Tisch-Szenen, da es Objekte gleichmäßig ausleuchtet ohne störende Seitenschatten. Vergleich & Alternativen Gegenüber Rembrandt-Licht (45-Grad-Winkel) erzeugt Overhead extremere, weniger schmeichelhafte Schatten. Top-Light unterscheidet sich durch den flacheren 60-75-Grad-Winkel mit weicheren Übergängen. Moderne Space-Lights bieten 360-Grad-Ausleuchtung von oben, jedoch ohne gerichtete Schattenführung. LED-Matten ermöglichen flächiges Overhead statt punktuellem Licht klassischer Fresnel-Spots. Bei Außenaufnahmen simulieren 12x12-Frames mit Diffusion natürliches Overhead-Sonnenlicht ohne harte Kontraste.